HEIMATERBE-FLÄCHE WILMA
PROJEKTDOKUMENTATION 2024

Bottrop,
30.09.2024

HeimatERBE GmbH
Geschäftsführung: Danny Püschel
Gleiwitzer Platz. 3 | 46236 Bottrop

USt-IdNr / VAT No.: DE342187877
Registergericht: Gelsenkirchen | HRB 17798

Sparkasse Aachen
IBAN: DE92 3905 0000 1073 6441 79
BIC: AACSDE33XXX

GLS Gemeinschaftsbank eG
IBAN: DE23 4306 0967 1214 3500 00
BIC: GENODEM1GLS

invoice@heimaterbe.de
www.greenzero.eu

Inhalt

Tabellenverzeichnis 2

Abbildungsverzeichnis 2

1 Einführung 3

2 Basisinformationen zur Fläche „Wilma“ 3

3 Operative Flächenarbeit 6

3.1 Q3/2024 9

3.1.1 Zwischenergebnisse und Empfehlungen des Monitoring 2024 9

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1 Übersicht der Eckdaten zur HeimatERBE-Fläche Wilma 3

Tabelle 2 Auflistung der Ziel-Biotoptypen auf der HeimatERBE-Fläche Wilma 6

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 Drohnenaufnahme vom nordöstlichen Rand der HeimatERBE-Fläche mit Blick Richtung Süden 4

Abbildung 2 Biotoptypenkartierung nach BKompV, Ist-Zustand 2022 5

Abbildung 3 Drohnenaufnahme vom südlichen Rand der HeimatERBE-Fläche Wilma mit Blick Richtung Norden 7

Abbildung 4 Im Januar 2022 erfasste Ist-Zustand der HeimatERBE-Fläche Wilma; Biotoptypenbewertung 7

Abbildung 5 Links: Angebrachte Haselmaus-Röhre, die als temporäre Nisthilfe dienen kann. Mitte: Kartierter Großvogelhorst. Rechts: Ersatzquartier/Nistkasten für die Bechsteinfledermaus. 9

1 Einführung

Das GREENZERO-Unternehmen HeimatERBE GmbH erwirbt degradierte Flächen in Deutschland, um diese zu renaturieren, über viele Jahrzehnte hinweg zu pflegen und so ökologisch aufzuwerten. Dabei entsteht der GREENZERO-Umweltwert. Dieser kann von Unternehmen gemäß Gemeinsam umweltneutral Handeln-Standard (Moore et al. 2023) genutzt werden, um ihre verursachten Umweltwirkungen im Rahmen der freiwilligen Kompensation auszugleichen.

In diesem Zusammenhang wurde die forstwirtschaftlich genutzte Fläche „Wilma" im März 2021 durch die HeimatERBE GmbH erworben. Das Ziel ist es die Fläche langfristig entsprechend ihrer Potenziale und standörtlichen Gegebenheiten in einen vielfältigen Flächenkomplex mit großer Biodiversität und vielfältigen Ökosystemleistungen zu entwickeln.

2 Basisinformationen zur Fläche „Wilma"

Die 3,1 ha große ehemalige Forstfläche „Wilma" befindet sich südlich der Stadt Adenau und nordöstlich zur Stadt Wimbach im Landkreis Ahrweiler und somit in der Osteifel. Der Landschaftsraum des Rheinischen Schiefergebirges ist geprägt durch Schiefer, Quarzit, Kalk- und Sandstein. Fast 50 % der Landfläche der Eifel ist von Wald bedeckt. Weinbau, Acker- und Grünland als Teil der Kulturlandschaft nehmen im Gesamtraum eine eher untergeordnete Rolle ein. Adenau liegt am Rande des Naturraums Südliches Ahrbergland und des Landschaftsschutzgebietes „Rhein-Ahr-Eifel".

Tabelle 1 Übersicht der Eckdaten zur HeimatERBE-Fläche Wilma

Eckdaten	
Flächenbezeichnung	Wilma
Bundesland	RLP
Kreis	Ahrweiler
Stadt	Adenau
Größe [m^2]	31227
Kaufdatum	03.03.2021
Entwicklungshorizont [Jahre]	100
Historische Nutzung	Forstwirtschaft

Ausgangszustand

Zum Zeitpunkt der Flächenübernahme ist der Zustand auf Wilma deutlich durch die Nutzungsaktivitäten der Vergangenheit geprägt.

- Der überwiegende Teil (ca. 2,2 ha) ist von intensiv bewirtschafteten Forsten einheimischer und nicht einheimischer Gehölze unterschiedlichen Alters bedeckt. Davon fallen 1,3 ha auf nicht standortgerechten Nadel(misch)wald und 0,9 ha auf Laub(misch)wald. Diese stehen größtenteils an in ein Bachtal mäßig steil abfallenden Hängen.
- Vorwald nimmt 1,0 ha der Fläche ein.
- Mit 0,02 ha stellen Kahlschlag und Fluren der Lichtungen den geringsten Anteil dar.

Abbildung 1 Drohnenaufnahme vom nordöstlichen Rand der HeimatERBE-Fläche mit Blick Richtung Süden

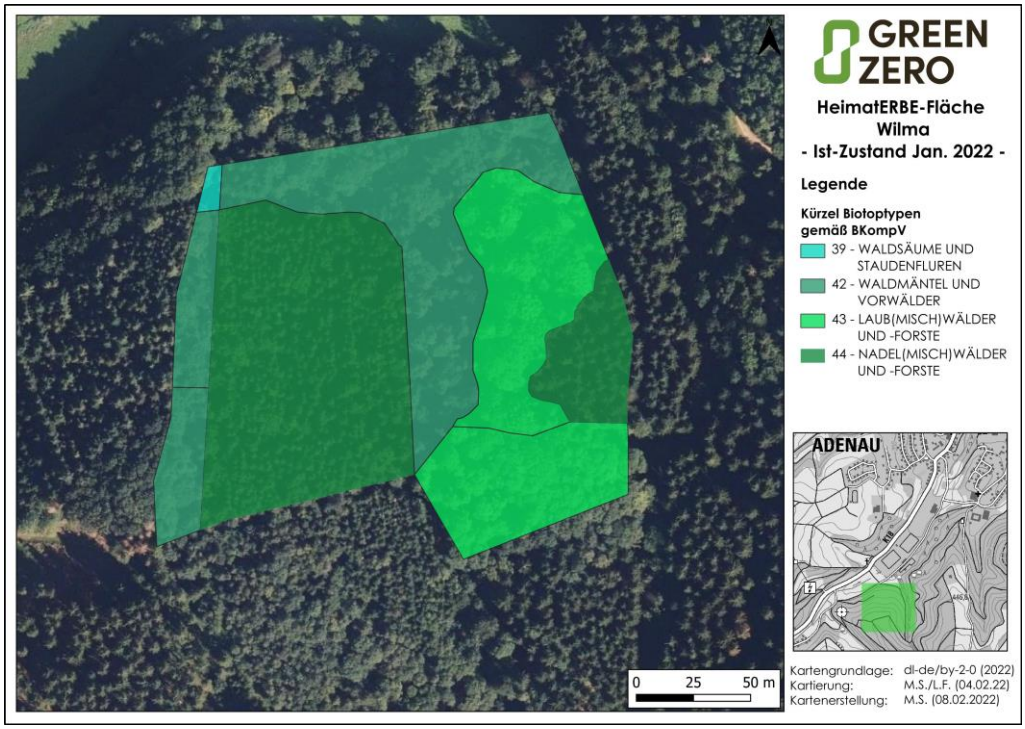

Abbildung 2 Im Januar 2022 erfasster Ist-Zustand der HeimatERBE-Fläche Wilma; Biotoptypenkartierung

Ziel-Zustand

Die Entwicklungs- und langfristige Pflegeplanung drei übergeordnete Ziele vor:

1. Nutzungsaufgabe der Forstflächen um unzerschnittene, naturnahe und strukturreiche Waldbestände zu entwickeln.
2. Eine schonende Umwandlung des bestehenden Waldanteils hin zu einem naturnahen, klimaresilienten Mischwald heimischer Arten verschiedener Altersstufen.
3. Entwicklung von arten- und strukturreichen Waldinnen- und -außensäumen sowie artenreicher Lichtungen.

Des Weiteren sollen kleine Biotope und Habitatstrukturen wie Totholz, Reisighaufen, Nisthilfen und weitere Sonderbiotope, passend zum standörtlichen wie naturräumlichen Potenzial, erhalten, angelegt und gefördert werden. So gelingt es eine größtmögliche Heterogenität zu erzeugen und die drei HeimatERBE-Zieldimensionen Klima, Mensch sowie Biodiversität zu fördern.

Um unsere Zukunftsvision auf dieser Fläche zu realisieren, ist es unser Ziel die folgenden Biotoptypen zu fördern:

Tabelle 2 Auflistung der Ziel-Biotoptypen auf der HeimatERBE-Fläche Wilma

Ziel-Biotoptypen	**Fläche [m²]** – gerundet *(06/2024)*
Naturnaher Laubmischwald	22.000
Gehölzsaum/Waldrand	5.000
Lichtungen	4.000
Sonderbiotope	300

Eine vorläufige Maßnahmenplanung basiert auf der Biotoptypenkartierung und Bewertung aus dem Jahr 2022.

3 Operative Flächenarbeit

Nach erfolgtem Kauf der Fläche und der Abwicklung aller formellen Notwendigkeiten geht es nun zur eigentlichen Kernkompetenz der HeimatERBE GmbH, der Entwicklung und Pflege der Flächen zur Generierung des Umweltwertes.

Auf Grund des schlechten ökologischen Ausgangszustandes unserer Flächen finden im ersten Jahr grundlegende Maßnahmen, wie Herstellungsarbeiten der Biotope statt. In den folgenden Jahren sind regelmäßige Pflegearbeiten notwendig, um die Entwicklungsziele erfolgreich zu erreichen. Diese Maßnahmen werden aus Gründen der Übersichtlichkeit in einer quartalsweisen Ansicht dargelegt. Diese hat auch den Vorteil, die Aufgaben der Flächen im Kontext der natürlichen Jahreszeiten und somit den naturschutzrechtlich relevanten Schonzeiten einzuordnen.

In Vorbereitung auf die Durchführung der Herstellungs- und Entwicklungsmaßnahmen fanden im Vorfeld in den ersten beiden Quartalen 2024 bereits einige Tätigkeiten des HeimatERBE-Teams auf der Fläche Wilma statt. Zu diesen zählten vor allem wiederholte Flächenbegehungen. Es wurde sich ein erster Überblick über die Fläche verschafft, der die Entwicklung einer ersten Zukunftsvision auf Basis der vorgefundenen Situation ermöglichte.

Des Weiteren wurde der Kontakt zum zuständigen Revierförster des Forstamtes Adenau aufgenommen. Ziel der Kontaktaufnahme und einiger Vor-Ort-Termine war die Vorstellung der vorläufigen Flächenplanungen sowie eine Abstimmung der in der kommenden Pflanzsaison anstehenden Maßnahmen

Abbildung 3 Drohnenaufnahme vom südlichen Rand der HeimatERBE-Fläche Wilma mit Blick Richtung Norden

Im Rahmen einer ausführlichen Biotoptypenkartierung wurde die gesamte Fläche von Wilma begangen und nach gutachterlicher Einschätzung entsprechend geläufigen Standards inventarisiert. Dem gesamten Areal wurden Biotoptypen (gemäß BKompV 2020) zugewiesen. Außerdem wurden markante Habitatbäume und weitere punktuelle Besonderheiten, positive wie negative, aufgenommen und vermessen.

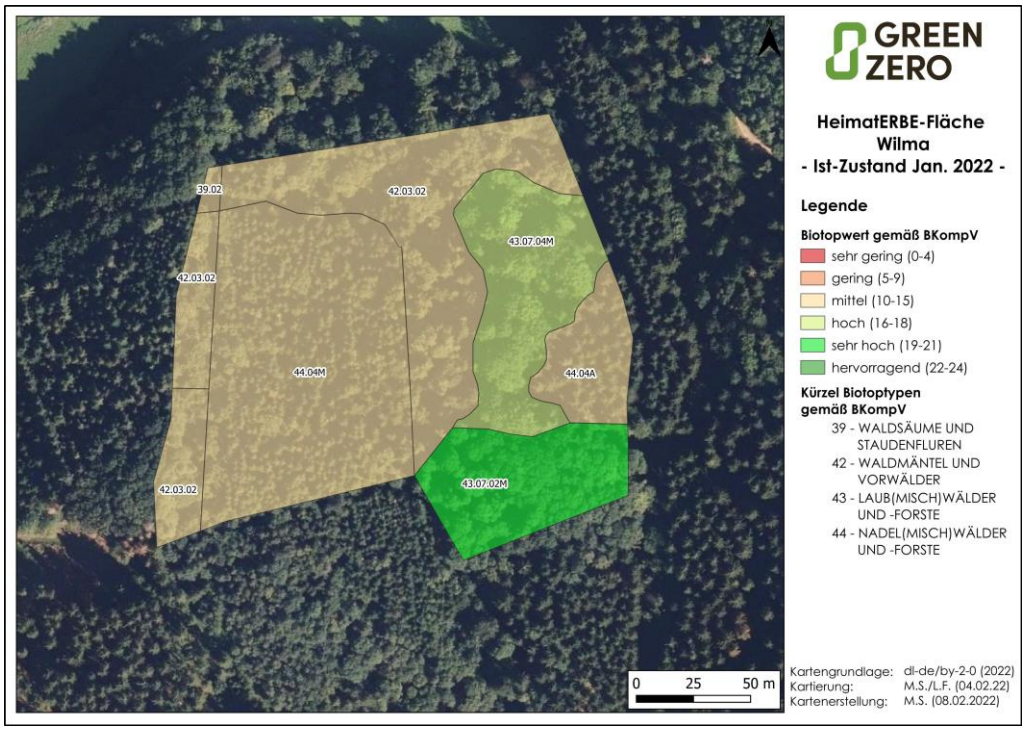

Abbildung 4 Im Januar 2022 erfasste Ist-Zustand der HeimatERBE-Fläche Wilma; Biotoptypenbewertung

Die vorangestellte Darstellung verleiht einen Überblick über die aktuellen Biotopwerte (verändert nach HeimatERBE in Anlehnung an die BKompV, Stand März 2022).

Im Ausgangszustand zum Zeitpunkt der Flächenübernahme weisen **fast 73 %** der Gesamtfläche von Wilma einen **mittleren Biotopwert** auf. Primär handelt es sich dabei um die Flächen der Nadel(misch)forste, die Lichtungen und den Vorwald.

Buchen(misch)wald mit erhöhtem Buchenanteil ist ein Biotop **hoher Wertigkeit**. Diese finden sich auf **über 15 %** von Wilma. Biotope **sehr hoher Wertigkeit** bedecken **12 %** des Gesamtareals, dabei handelt es sich um Eichen-Hainbuchenwald.

Biotope mit einer **sehr geringen, geringen und hervorragenden Wertausstattung** finden sich auf dem HeimatERBE Areal zum Zeitpunkt der Flächenübernahme **nicht.**

Im gewichteten Mittel liegt der Biotopwert der Gesamtfläche bei etwa 13,8 Punkten von möglichen 24 Punkten. Es ergibt sich also ein deutliches Steigerungspotenzial.

3.1 Q3/2024

3.1.1 Zwischenergebnisse und Empfehlungen des Monitoring 2024

Um Zielzustände anhand wissenschaftlicher Daten belegen zu können und Zielartenkonzepte zu erstellen, wurde im Dezember 2023 ein umfangreiches Monitoring in Auftrag gegeben. Die Datenerfassung (Kartierung) und anschließende Auswertung läuft fortwährend seit dem Frühjahr 2024. Dabei werden die Artengruppe der Fledermäuse, Vögel, Laufkäfer und der Vegetation erfasst, sowie das Auftreten von Haselmäusen untersucht.

Aus den ersten Zwischenergebnissen des Monitorings ergeben sich bereits erste Maßnahmen und Zielsetzungen für die Fläche. Sowohl Fledermaus- als auch Vogelarten profitieren von einem zusätzlichen Angebot von Nistmöglichkeiten, da der Lebensraum zum jetzigen Zeitpunkt wenige Höhlen- und Altbäume bietet. Erfasst wurde z.B. die seltene Bechsteinfledermaus. In einer ersten Maßnahme werden Fledermauskästen für diese und andere beobachtete Arten (Zwerg-, Barten-, und Wasserfledermaus, sowie Großes Mausohr) aufgehängt. Nachgewiesene Vogelarten wie Grün-, Bunt-, und Schwarzspechte oder der Waldkauz profitieren ebenfalls von künstlichen Nisthilfen. Andere Vögel wie Sperber, Waldschnepfe und Weidenmeise hingegen werden von der Entwicklung hin zu einem natürlichen Wald profitieren.

Weitere Zielsetzungen und Planungen folgen, wenn die vollständigen Ergebnisse für die Untersuchungen der restlichen Artengruppen vorliegen.

Zwischenergebnisse-Monitoring	
Datum	01.07.2024
Untersuchte Arten	Vegetation, Laufkäfer, Fledermäuse, Haselmäuse, Vögel
Ziel	Erfassung des Erstzustandes, Ableitung geeigneter Maßnahmen und Zielarten
Durchführung	Externes Planungsbüro
Dienstleistung	Erfassung, Bestimmung und Auswertung der Artengemeinschaften

Abbildung 5 Links: Angebrachte Haselmaus-Röhre, die als temporäre Nisthilfe dienen kann. Mitte: Kartierter Großvogelhorst. Rechts: Ersatzquartier/Nistkasten für die Bechsteinfledermaus.